

Chronik des Schützenvereins Trichtingen

Schon vor ca. 90 Jahren bestand in Trichtingen ein Schützenverein. Zuerst als Abteilung des Turnvereins und ab 1925 als eigenständiger Verein unter dem Namen: „Schützenverein Scharfschütz“, dessen Vorsitzender Martin Schöllhammer war. Leider setzte der Beginn des Zweiten Weltkrieges dem Verein ein vorzeitiges Ende.

Nachdem in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts der Schießsport wieder erlaubt wurde, wagten am Schießsport Interessierte die Gründung eines Schützenvereins in Trichtingen. Am 06. April 1963 trafen sie sich zu einer Gründungsversammlung im Gasthaus Poststüble. Zu aller Überraschung fanden sich 48 Interessenten ein, die auch gleichzeitig dem neu gegründeten Schützenverein beitraten.

Als Oberschützenmeister konnte Walter Schöllhammer, als Schützenmeister Rudi Kraft, als Kassierer Reinhold Behr, als Schriftführer Hans Ohnmacht, als Sportleiter Willi Faupel und als Waffen- und Gerätewart Oskar Behr in die Vorstandschaft gewählt werden. Das Amt der Beisitzer übernahmen Kurt Sandrock, Hans Schöllhammer und Josef Digeser.

Bescheiden hatte man angefangen und am 26. April 1963 mit dem Bau eines provisorischen Schießstandes mit vier Luftgewehrbahnen begonnen. Der Schießstand befand sich auf Grundstücken von Wilhelm Ruoff und Heinrich Ziegler, die diese kostenlos zur Verfügung stellten. Am 27. und 28. Juli 1963 konnte ein Eröffnungsschießen, verbunden mit einem kleinen Gartenfest, abgehalten werden. Der erste Rundenwettkampf mit dem Luftgewehr wurde am 13. Oktober 1963 in der Kreisklasse gegen die zweite Mannschaft der Schützengesellschaft Oberndorf ausgetragen. Nach Beendigung der Vorrunde (dritter Wettkampf) 1963/64 stand der Schützenverein Trichtingen unter zehn teilnehmenden Mannschaften an dritter Stelle. Nach Abschluß der Runde (sechster Wettkampf) konnte man sich auf dem zweiten Platz behaupten.

Mit den sportlichen Erfolgen entstand bald auch die Notwendigkeit, einen geeigneten Platz für ein Schützenhaus mit entsprechenden Schießständen zu finden. Mit großem Einsatz bemühten sich die Vereinsmitglieder ein finanzielles Polster für das bevorstehende Vorhaben zu schaffen. Durch Reinigen des Dorfbaches, Abhalten von Festen, Übernahme der Heuernte für den Farrenstall, Abbruch von Gebäuden im Zuge der Dorfsanierung und dergleichen schaffte man sich einen beachtlichen Grundstock. Karl Heckeles war es, der als Gönner des Schützenvereins diesem an der Kälberhalde ein Grundstück verkaufte.

Zusammen mit einem angrenzenden Platz der Gemeinde auf Erbbaurecht war es dann möglich, mit der Planung eines Schützenhauses zu beginnen. Am 22. Juli 1967 musste die provisorische Schießanlage abgebrochen werden, weil das Gelände für private bauliche Zwecke benötigt wurde. Bis zur Fertigstellung des neuen Schützenhauses genehmigte die Gemeinde- und Schulverwaltung dem Schützenverein die Benutzung des Bühnenraumes in der Schule als Schießstand. Die Planung für den Neubau konnte nun beginnen. Nach

Genehmigung des Bauplans und der Erstellung des nicht einfachen Finanzierungsplans über 75000 Mark wurde am 11. November 1967 der erste Spatenstich für das neue Schützenhaus gemacht, und bereits am 11. Mai 1968 feierte man das Richtfest.

Dank vieler freiwilliger Helfer und der Unterstützung von Baufirmen und Handwerksbetrieben liefen die Bauarbeiten unter der Leitung von Oberschützenmeister Walter Schöllhammer zügig voran, so dass am 20. Juli 1969 nach nur 20 Monaten Bauzeit das Schützenhaus mit 13 Luftgewehrständen eingeweiht werden konnte. Dies geschah in Verbindung mit der Fahnenweihe, deren eine Seite noch vom Kriegerverein stammte und die als Vereinsfahne umgearbeitet wurde.

Durch die Aktivität der Schützen auch in weiteren Disziplinen wurde es notwendig, die Schießanlage mit vier Kleinkaliberbahnen (50 Meter) weiter auszubauen, die dann am 24. Januar 1973 nach Erfüllung aller vorgeschriebenen Sicherheitsvorkehrungen ihrer Bestimmung übergeben werden konnten.

Am 7./8. April 1973 feierte der Verein nach arbeitsreichen und sportlich erfolgreichen Jahren das zehnjährige Vereinsjubiläum.

Bereits ein Jahr später veränderte sich das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes durch den Anbau eines bereits zuvor geplanten Balkons sowie weiterer Räume, einer Küche und zweier Lagerräume.

Im Jahr 1979 nahm der Schützenverein erstmals in der Disziplin Kleinkalibergewehr an Wettkämpfen teil. Nach Beendigung der Rundenwettkämpfe (6 Wettkämpfe) belegte die teilnehmende Mannschaft des Vereins unter 40 Mannschaften in der Bezirksklasse den 19. Platz.

Eine freundschaftliche Beziehung zum Schützenverein in Altikon in der Schweiz bahnte sich im Jahr 1980 an.

Zur sportgerechten Austragung der Wettkämpfe wurde 1985 eine Schießhalle mit zwölf Luftgewehrständen gebaut, im Untergeschoß wurde eine teilüberdeckte Kleinkaliberschießbahn (50 Meter) sowie eine moderne Pistolen-Duellanlage (25 Meter) eingerichtet.

Vom 1. bis 3. Juli 1988 feierte der Verein sein 25-jähriges Jubiläum verbunden mit dem Kreiskönigsschießen. Am 13. Januar 1989 gab nach 26 Jahren Vorstandstätigkeit Walter Schöllhammer sein Amt als Oberschützenmeister in jüngere Hände ab. Als Nachfolger wurde Heinz Cammerer gewählt.

Im Sommer 1993 wirkte der Schützenverein beim großen historischen Dorffest, anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Trichtingen mit.

Im Zuge des Bebauungsplans „Eigentel“ standen im Jahr 1994 wiederum Baumaßnahmen an: Eine Mauer entlang des Kleinkaliber-Standes musste auf 50 Meter verlängert werden, der Pistolen- und Kleinkaliber-Schießstand mussten im teilüberdeckten Bereich schallisoliert werden, wofür der Schützenverein von der Gemeinde einen größeren Zuschuß bekam.

Ein erneuter Vorstandswechsel erfolgte bei der 33. Generalversammlung am 13. Januar 1996. Heinz Cammerer gab nach sieben Jahren seine Tätigkeit als Oberschützenmeister an Günther Arnold ab.

Ein weiteres sportliches Angebot konnte der Schützenverein seinen Mitgliedern mit der Einweihung einer neuen Bogenschießanlage am 01. Juni 1996 anbieten. Am 11. Januar 1997 gab Reinhold Behr nach 34 Jahren sein Amt als Kassierer ab, weil Computerkenntnisse für dieses Amt notwendig wurden und er sich in dieses Gebiet nicht mehr einarbeiten wollte. Die Nachfolge als Kassierer trat Gisela Fischer an.

Im Jahr 1998 entwickelte sich unter der Leitung von Michael Muffert eine Gruppe von Böllerschützen, die bei Schützenfesten, Geburtstagen und sonstigen Anlässen zum Salut schießen.

In der 39. Generalversammlung 2002 gab Günther Arnold nach sechs Jahren sein Amt als Oberschützenmeister an Roland Schwarz ab, der dieses Amt bis zum heutigen Tag ausübt.

Am 09. September 2005 feierte man zusammen mit den Schweizer Schützenkameraden in Altikon die 25-jährige Freundschaft.

Eine der letzten größeren Aktionen war 2009 der Einbau von zwölf elektronischen Schießanlagen für Luftgewehr und Luftpistole.

Seit Eröffnung des Schützenhauses im Jahr 1969 wird die Vereinsgaststätte in Eigenregie bewirtschaftet.

Nachfolgend die sportlichen Tätigkeiten des Vereins:

Von 1963/64 bis 1970/71 wurde mit zwei Luftgewehrmannschaften in der Kreisklasse geschossen. Drei Mannschaften nahmen in der Runde 1971/72 teil. In der Runde 1972/73 waren es vier Mannschaften, die Erste Mannschaft schaffte den Sprung in die Bezirksklasse. Den absoluten Höhepunkt der Luftgewehrwettkämpfe erreichte man mit der ersten Luftgewehr-Mannschaft in den Jahren 1998/99 bis 2002/03, wo man von der Bezirksklasse in die Landesklasse, Landesliga-Süd und in die Verbandsliga aufgestiegen ist.

Von 1979 an wetteiferte man auch mit dem Kleinkaliber-Standardgewehr, wobei man bis heute abwechselnd in der Bezirks- und Kreisliga an den Rundenwettkämpfen teilnimmt. In den Jahren 1989/90 formierte sich unter der Leitung von Günther Putze eine Sportpistolenmannschaft sowie ein Jahr später eine Luftpistolen-Mannschaft. Auch die Mannschaften der Pistolenschützen (Luftpistole und Kleinkaliber-Sportpistole) schießen ihre Wettkämpfe in der Kreis- und Bezirksliga.

Als erster Schütze qualifizierte sich 1986 Willi Frommer im Sportgewehr-Großkaliber zur Deutschen Meisterschaft. Seit 1987 ist Horst Rapp fast jährlich (bisher insgesamt 32 Qualifikationen) bei den Wettkämpfen in verschiedenen Gewehrdisziplinen bei den Deutschen Meisterschaften. Auch die Jugend vertrat den Verein bei den Deutschen Meisterschaften, so 1996 Armin Vosseler (Luftgewehr), 1999 Anja Erdmann (Bogen Halle), 2001 Tanja Frommer (Luftgewehr) und Alexander Arnold (Luftpistole). Seit der Gründung des Vereins vor 50 Jahren wurde Willi Frommer fünfmal Schützenkönig, Manfred Hils und

Horst Rapp schafften es jeweils viermal. Schützenkönig im Jubiläumsjahr ist Jörg Hengsteler aus Bickelsberg.

Vorstandsämter seit der Gründung des Schützenvereins

Oberschützenmeister

Walter	Schöllhammer	1963 bis 1988	26 Jahre
Heinz	Cammerer	1989 bis 1995	7 Jahre
Günther	Arnold	1996 bis 2001	6 Jahre
Roland	Schwarz	seit 2002	11 Jahre

Kassierer

Reinhold	Behr	1963 bis 1996	34 Jahre
Gisela	Fischer	1997 bis 2008	12 Jahre
Helmut	Digeser	seit 2009	4 Jahre

Sportleiter

Willi	Faupel	1963 bis 1971	9 Jahre
Remi	Hils	1972 bis 1976	5 Jahre
Blasius	Kolb	1977 bis 1978	2 Jahre
Roland	Schwarz	1979 bis 2000	22 Jahre
Guido	Lange	2001 bis 2012	12 Jahre
Mario	Ohnmacht	seit 2013	

Schützenmeister (2. Vorstand)

Rudi	Kraft	1963 bis 1964	2 Jahre
Otto	Cammerer	1965 bis 1972	8 Jahre
Manfred	Hils	1973 bis 1987	15 Jahre
Axel	Schöllhammer	1988	1 Jahr
Heiner	Ziegler	1989 bis 1996	8 Jahre
Michael	Muffert	1997 bis 1999	3 Jahre
Roland	Schwarz	2000 bis 2001	2 Jahre
Hans	Pfister	2002 bis 2008	7 Jahre
Andreas	Schneider	seit 2009	4 Jahre

Schriftführer

Hans	Ohnmacht	1963 bis 1965	3 Jahre
Ruppert	Holzer	1966 bis 1970	5 Jahre
Günther	Arnold	1970 bis 1977	7 Jahre
Heinz	Cammerer	1978 bis 1988	11 Jahre
Axel	Schöllhammer	1989 bis 1996	8 Jahre
Hans	Pflaum	1997 bis 1999	3 Jahre
Heinz	Cammerer	2000 bis 2005	6 Jahre
Hubert	Kogel	2006 bis 2007	2 Jahre
Arno	Sauer	2008 bis 2011	4 Jahre
Gunda	Schöllhammer	seit 2012	1 Jahr